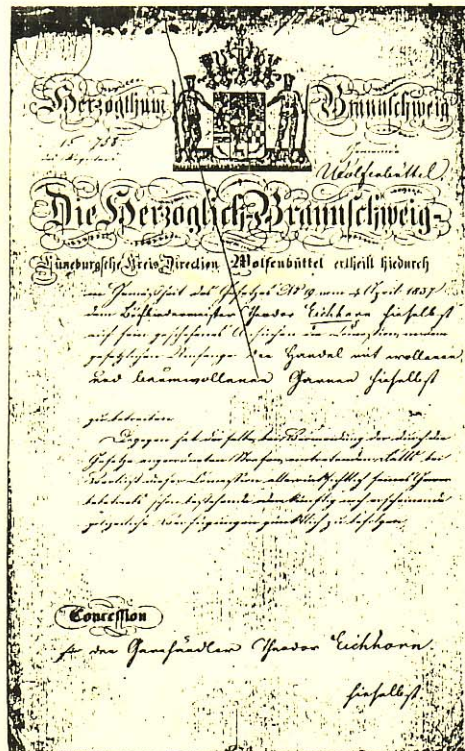


Michael Grabicki

Wolfenbütteler Leihbibliotheken
im 19. Jahrhundert



Michael Grabicki

Wolfenbütteler Leihbibliotheken
im 19. Jahrhundert

Verlag Traugott Bautz

Inhaltsverzeichnis

1.	Anregung, Vorgehensweise und Quellenlage	7
2.	Skizzierung der Leihbibliotheksentwicklung in Deutschland	9
3.	Sozialstatistische Angaben zu Wolfenbüttel im 19. Jahrhundert	13
3.1.	Bevölkerungsentwicklung in Wolfenbüttel von 1831 bis 1871	13
3.2.	Übersicht über die Beschäftigungsarten der Wolfenbütteler Bevölkerung im Jahre 1871	14
3.3.	Die Auswertung der Wolfenbütteler "Communal-Steuer-Rollen"	17
3.4.	Wolfenbütteler Gewerbesteuer tarife im Jahre 1837	20
3.5.	Analphabetentum in Wolfenbüttel im Jahre 1871	21
4.	Entwicklung des Buch- und Leihbuchhandels in Wolfenbüttel von 1788 bis 1873	22
4.1.	1788 - 1837: Meisner, Albrecht, Eichhorn, Hartmann	22
4.2.	1837 - 1844: Auguste und Ludwig Holle	28
4.3.	Exkurs: Auswertung der literarischen Anzeigen in der "Zeitung für Städte, Flecken und Dörfer, besonders für den Deutschen Landmann"	42
4.4.	1851 - 1873: Diedrich, Stichtenoth, Engelhardt	47
4.5.	Einschätzung	63
5.	Nähere Beschreibung des Leihbuchhandels in Wolfenbüttel	65
5.1.	Standorte	65
5.2.	Verleihsystem	67
5.3.	Einkommen	70
5.4.	Umfang des Buchbestandes	71
5.5.	Höhe der jährlichen Neuanschaffungen	72
5.6.	Anzahl der Buchentleiher	73
5.7.	Rezeption	75

6.	Beschreibung des Restbuchbestandes	79
6.1.	Äußere Beschreibung	79
6.1.1.	Druckorte	79
6.1.2.	Gattungen	80
6.1.3.	Buchtitel	81
6.1.4.	Anteil an Übersetzungen ausländischer Autoren	82
6.2.	Innere Beschreibung	86
6.2.1.	Ausländische Autoren	88
6.2.2.	Deutsche Autoren	97
6.2.2.1.	Ritter-, Räuber- und Gespensterromane	98
6.2.2.2.	Sentimentale Familienromane	99
6.2.2.3.	Romantische Geschichtsromane	101
6.2.2.4.	Vorgeblich authentische Geschichtsromane	102
6.2.2.5.	Reise- und Abenteuerromane	103
6.2.2.6.	Anfänge des Kriminalromans	104
6.2.2.7.	Dorf- und Gesellschaftsromane	105
6.2.2.8.	Politische Romane	106
6.2.2.9.	Lokale Romane	106
7.	Verbleib der Bücher nach Auflösung der Diedrichschen Leihbibliothek	107
7.1.	Übernahme durch die Herzog August Bibliothek	107
7.2.	Übernahme durch den Bürgerverein	107
7.3.	Übernahme durch den Gewerbeverein	114
	Quellen und Literaturverzeichnis	119
	Auszug aus der Unterschriftensammlung, die Ludwig Holle seinem Gesuch vom Januar 1840 als Anlage B hinzufügte	123
	Übersicht der nach Erscheinungsdaten aufgelisteten Bände, die zur Rezeptionsanalyse ausgewählt wurden	125
	Die Rezeption französischsprachiger Literatur	129
	Übersicht über die Druckorte, aus denen die noch erhal- tenen Titel des Leihbibliothekrestbestandes stammen	130

1. Anregung, Vorgehensweise und Quellenlage

Das Vorhandensein von ca. 1600 nicht näher erschlossenen Büchern im Kellermagazin der Herzog-August-Bibliothek regte mich an, die folgende Untersuchung zu beginnen.

Die Bücher tragen schmucklose, feste Pappeinbände, die durch ihr abgegriffenes Äußeres auf eine einst rege Benutzung schließen lassen.

Die Titelblätter aller Bände sind mit dem Bibliotheksstempel der *Gewerblichen Fortbildungsschule* versehen und kennzeichnen so den Buchbestand als ehemaligen Besitz dieser Bildungsrichtung, die von 1890 - 1911 in Wolfenbüttel bestand.

Was den Buchbestand untersuchenswert machte, war aber nicht seine ehemalige Funktion als Schulbibliothek, sondern daß er sich durch einige andere Stempel als Restbestand alter Wolfenbütteler Leihbüchereien auswies. Hier bot sich die Chance, ein Stück Wolfenbütteler Buch- und Leihbuchhandelsgeschichte nachzuerfolgen und in Ansätzen den Lesegewohnheiten und Lektürevorlieben der Bevölkerung einer kleinen ländlichen Provinzstadt nachzugehen.

Da Kataloge und Benutzerlisten dieser ehemaligen Leihbüchereien nicht mehr aufzuspüren waren¹, machte ich mich im Juli und September 1976 daran, den völlig ungeordneten Buchbestand in alphabetische Reihenfolge zu bringen und mit freundlicher Unterstützung der Herzog-August-Bibliothek Titelblattkopien zu erstellen. Dabei stellte sich heraus, daß der heute noch vorhandene Restbuchbestand nicht repräsentativ für den ehemaligen Gesamtbuchbestand der Leihbüchereien ist. Zudem sind nur noch wenige der in der Regel mehrbändig erschienenen Titel, vollzählig mit allen Bänden erhalten. Dieser Mangel läßt dann im folgenden auch keine Analyse, sondern lediglich eine Beschreibung des Restbuchbestandes zu. Obwohl mich die nicht völlig zutreffende und problematische Bezeichnung, *Unterhaltungsliteratur*, die ich bei der Beschreibung

1) Auch eine von mir an die Wolfenbütteler Bevölkerung gerichtete Bitte um Mithilfe bei der Suche nach diesen Unterlagen blieb ohne Erfolg. Vgl. Wolfenbütteler Zeitung vom 18.3.77, S. 9

des Restbuchbestandes angewandt habe, nicht uneingeschränkt befriedigt, geht eine Diskussion darüber, was *triviale Literatur* ist und wie sie sich von der *Hochliteratur* abgrenzt, über den Rahmen dieser Arbeit hinaus und wurde deshalb nicht eigens thematisiert. Um den Werdegang der Leihbibliotheken zu rekonstruieren, lieferten die im Niedersächsischen Staatsarchiv in Wolfenbüttel noch erhaltenen Konzessionsakten, der mit Buch- und Leihbuchhandel in Verbindung stehenden Personen, reichhaltiges Material.

Die *Zeitung für Städte, Flecken und Dörfer besonders für den Deutschen Landmann* (Vorläufer der heutigen *Wolfenbütteler Zeitung*) und die *Braunschweigerischen Anzeigen* waren als Quellen gut verwertbar. Wertvolle Hilfen lieferten auch die Wolfenbütteler Adreßbücher von 1835, 1841 und 1871.

Auf weitere benutzte Archivalien und Quellen wird im laufenden Text verwiesen. Bestimmungen, die Gewerbeordnung und Zensur angehen, wurden nicht besonders thematisiert, sondern im jeweils notwendigen Zusammenhang herangezogen. Das vorhandene Quellenmaterial und die lokale Begrenzung geben dieser Untersuchung den Stellenwert einer Fallstudie, die dazu dienen kann, die Gesamtentwicklung des deutschen Leihbuchhandels transparenter zu machen.